

ARGUMENTE

■ Richtwerte:

Das ÖBIG (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit) hat für das Land Niederösterreich einen Durchschnittswert von 2.010 Einwohnern pro praktischem Arzt errechnet. Bei Vertragsverhandlungen für eine weitere Kassenplanstelle wird meistens von rund 2.500 Einwohnern pro prakt. Arzt ausgegangen. In der Stadt Tulln (mit Kastastralgemeinden, aber ohne Langenlebarn, da dieser Ort mit einem eigenen Kassenarzt versorgt ist) beträgt der Wert derzeit 3.147 Einwohner pro prakt. Kassenarzt.

■ Bevölkerungsentwicklung

seit 1988 (als die letzte neue Kassenplanstelle für Tulln geschaffen wurde):
Nur Hauptwohnsitze:
 Tulln Stadt von 8116 auf 11.182
 Langenlebarn von 2.084 auf 1.947
 übrige Katastralgemeinden von 1.255 auf 1.405
Mit Zweitwohnsitzern:
 Tulln Stadt 12.041
 Langenlebarn 2.597
 Übrige KG 1.825

■ Errichtung neuer

Wohnhausanlagen in Tulln:
 Zur Zeit werden 263 neue Wohneinheiten errichtet und in den nächsten Monaten bezogen.

■ Überfüllung von Spitalsambulanzen:

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl ambulant betreuter Patienten im Landesklinikum Tulln stark gestiegen. Vieles davon könnten auch Kassenärzte übernehmen.

Braucht Tulln einen weiteren Kassenarzt?

RESOLUTION / Gemeinderat und Gemeindefürst Dr. Franz Bichler fordern weitere Planstelle. Die Ärzteschaft ist gespalten.



Dr. Franz Bichler hofft, dass die Resolution Erfolg hat. FOTO: ZVG

VON THOMAS PEISCHL

TULLN / „Tulln braucht einen weiteren Kassenarzt!“, ist man sich zumindest im Gemeinderat über die Fraktionen einig.

„An die Stadtgemeinde wurde immer öfter die massive Forderung herangetragen, sich um die Schaffung einer zusätzlichen Kassenstelle für einen praktischen Arzt zu bemühen“, erklärt Bürgermeister Willi Stift. Die praktischen Ärzte sollten endlich

wieder mehr Zeit für die Patienten zur Verfügung zu haben und die oft langen Wartezeiten verkürzt werden.

Die Forderung ist nicht neu - sie wurde im Juni und im September von den zuständigen Gremien (Ärztchamber und Krankenkasse) abgewiesen.

Gemeindefürst Dr. Franz Bichler, ein Mitinitiator der Forderung nach einer weiteren Planstelle, dazu: „Neben der Einwohnerzahl spielt auch die Einschätzung des Bedarfs durch die Kassenärzte für Allgemeinmedizin eine Rolle. In einer Befragung der Tullner Praktiker sprachen sich einige gegen eine zusätzliche Stelle aus.“ Bei den Stellenplanverhandlungen zwischen Ärztekammer und Gebietskrankenkasse sei daraufhin der Tull-

ner Antrag abgelehnt worden. Jetzt hofft Bichler auf Rückenwind durch die einstimmig beschlossene Resolution.

Die Tullner Praktiker sind jedenfalls nach wie vor nicht einer Meinung (siehe Kasten unten). Der Vorschlag einer Gruppenpraxis, wie etwa Dr. Walter Judt einbringt, ist auch für Bichler nicht neu: „Ja, das wurde mir schon angetragen.“ Aber bislang gäbe es in ganz Niederösterreich noch keine funktionierende Gruppenpraxis und auch in der Ärztekammer herrsche keine große Begeisterung über den derzeit existierenden Gruppenpraxisvertrag. „Wenn man von einer Gruppenpraxis für Tulln sprechen möchte, dann sollte man diese über eine zusätzliche Stelle installieren“, so Bichler.

WAS MEINEN DIE ANDEREN KASSENÄRZTE?

„Ich finde es auf jeden Fall seltsam, dass ich zu einer Versammlung der allgemeinmedizinischen Kassenärzte der Stadt nicht eingeladen wurde. Unabhängig davon muss man das ganz genau durchrechnen. Ein Arzt ist ja schließlich auch eine Art Wirtschaftsbetrieb und benötigt eine gewisse Anzahl an Patienten, um zu überleben.“

Ansonsten sehe ich das als Wahlkampfgeg. Wozu gibt es Gremien, die so etwas entscheiden, wenn man dann auf Zuruf von außen Planstellen errichten würde. Ich fühle mich in meiner mittelgroßen Praxis nicht überlastet und ich sehe auch keine Gefahr der Unterversorgung. Man muss auch unsere ganzen Wahlärzte und das Landesklinikum Tulln in der Rechnung berücksichtigen. Wenn es dem Kollegen Bichler zu viel wird, möchte ich ihm eine Gruppenpraxis ans Herz legen.“

Dr. Walter Judt

„Kein Kommentar!“

Dr. Ernst Schmidl

„Eine weitere Planstelle ist notwendig. Ich habe meine Ordination zwar als eher kleine Praxis übernommen, aber alleine in den letzten vier Jahren hat sich die Patientenfrequenz pro Tag von 50 auf 100 verdoppelt. Auch die Versorgung zu Urlaubs- oder Grippezeiten ist momentan sicher nicht optimal. Wahlärzte würde ich hier nicht zur Berechnung heranziehen. Die große Masse der Patienten kann sich das nicht leisten und es ist fraglich, ob man das forcieren sollte - das wäre nicht gut für die Solidargemeinschaft. In den nächsten 20 Jahren wird man sich auch verstärkt mit der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung in Tulln beschäftigen müssen. Die Zahl der älteren bzw. chronisch Kranken wird zunehmen.“

Dr. Barbara Pinter

ZAHNGOLD & ALTGOLD

BARANKAUF GOLD & SILBER

Goldschmied-Beratung gratis.

WIR KAUFEN:

Zahngold (auch mit Zähnen),
 Münzen, Besteck, Schmuck,
 Omaschmuck, Schmuckteile,
 Silber, Platin.

Der Goldschmied
 ist da! Nur vom
 15. bis 16.
 Oktober

Ihre autorisierte Goldverwertungs-Agentur:

Wellness-beauty Schibrall
 Bahnhofstraße 6, 3430 Tulln
 i.A. der GVG